

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ob uns der Stein einmal vom Herzen fällt?

Literatur

Ein junger Journalist wollte von Shaw Näheres über eines von dessen neueren Stücken erfahren.

«Sie wollen hören, was in meinem Stück vorgeht?» sagte Shaw. «Also —

erster Akt: der Mann fragt: Liebst du mich? und die Frau antwortet: Ich bete dich an. Zweiter Akt: der Mann fragt: Liebst du mich? die Frau erwidert: Ich bete dich an. Dritter Akt: der Mann fragt: Liebst du mich? und die Frau erwidert: Ich bete dich an. Vorhang.»

«Großartig», stotterte der Journalist. «Aber worin besteht eigentlich die Intrige?»

«Die Intrige?» meinte Shaw. «Ganz einfach darin, daß die Frau in allen drei Akten die selbe ist, der Mann dagegen in jedem Akt ein anderer.»

N. O. S.





SELDWYLEREIEN

92 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter von

80'

NEUE ZÜRCHER NACHRICHTEN:

Böckli hat in seinen trefflichen Wochenblättern neue Heerschau «abseits vom Heldentum» gehalten und aus der Fülle seiner satirischen Einfälle, die Woche für Woche seine Freunde entzücken, eine neue kostliche Buchgabe zusammengestellt, die er «Seldwylereien» benannte.

In Halbleinen gebunden Preis Fr. 10.—

Vom gleichen Verfasser erschien in dritter Auflage:

ABSEITS VOM HELDENTUM

90 Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter

In Halbleinen gebunden Fr. 8.— Erschienen im Nebelspalter-Verlag

Zwiefel

Gubelmaa: «Häschst du min Huet
niene gsee do umenand?»

Dubelmaa: «Nei. Häschst en über-
haupt aagha wo den abtue häsch?»
A. K.

«Waldhaus» Sihlbrugg

(gegenüber dem Bahnhof.)

Ihre Erwartungen bezüglich Küche und Keller werden
befriedigt!

Telefon 92 41 36

Familie W. R. Siegenthaler

Leisten Sie sich den guten **Kobler**

ROTISSERIE

Mit Familienangehörigen und Freunden ist
man immer gern in der vornehm-behag-
lichen Storchen-Rotisserie.
Dir. C. F. Eicher Tel. (051) 27 55 10

Storchen ZÜRICH
am Weinplatz

Gegen chronische oder akute

verstopfung Ormaxol

In allen Apotheken



Jagd-, Sport- und
Verteidigungswaffen



HANS SCHWARZ
Büchsenmacher
Bern, Aarbergergasse 14
Tel. 31 655



Agence générale pour la Suisse
E. A. HUG, ZÜRICH 1
Münstergasse 4. Tel. 32 87 18

Badener Wiegenlied

Schlaf mein Männchen, schlaf ein!
Verträume dein Goldräuschelein.
Ich und de Stadtrat gänd Acht,
Daß dir dys Tölggli nüt macht.
Feufewänzg Schöppli Wy! —
Wer wett do nüd Chindbetter sy? —
De Petrus mit himmlischer Rueh,
Git no syn Säge derzue.
Schlaf ein! — Schlaf ein!
Träume vom Goldwandlerwein!

F. B.

Ueli geht posten

Kam ich da kürzlich in eine verwandte Familie im Appenzellerland, wo mir vom fünfjährigen Ueli folgendes erzählt wird: Mutter schickt ihn zum Spezereiladen mit dem Auftrag, ein Pfund Kaffee und ein Paket Paidol zu kaufen. Ueli trollt sich mit dem Krenzeli auf dem Rücken und dem Bestellzedeli in der Tasche. Nach längerer Zeit kommt er zurück und erzählt hocherfreut, nun habe er im Autolädeli auch einmal etwas gekauft. Das «Autolädeli» ist der fahrende Migroswagen, der zufällig gerade am Wege Halt gemacht hat. Da besagtes Lädeli aber kein Paidol auf Lager hatte, bequemte sich Ueli doch noch zur Spezereihändlerin, wies auf den bereits bei der Konkurrenz eingekauften Kaffee und bestellte sich noch das fehlende Paidol. Diese aber verabreichte ihm gemäß dem Bestellzedeli ein Pfund Kaffee und das gewünschte Paidol zugleich. Darob nun große Freude bei Ueli, daß er zwei Pakete Kaffee heimbringen konnte und daß das Geld für alles zusammen so schön gereicht hatte. Die Mutter aber, weniger erbaut von diesem Einkaufen in zwei Konkurrenzläden, instruierte ihn für die Zukunft dahin, daß er das nicht wieder praktizieren dürfe und daß er dorthin zu gehen habe, wo man es ihm befehle. Worauf der anfänglich etwas verdutzte Warenzuträger erwiderte: «Jo i ha no tenkt, es chönt näbis lätz si ond i ha mi onderwegs no bsinnet, öb i de erscht Kafi nöd gad wieder söll fortwerfe.»

H. N.

Im Tram erlauscht

Eine Töchterschülerin erzählt ihrer Freundin von einem Erlebnis: «... mir hei prächtig Wätter gha. Am Morge simer alli im Wald gässse. Es isch alles ganz schtill gsy, nur d Vögeli het me ghöre pfiffe und der Wind het i die Bäume grauschet. Do heimer ,Großer Gott, wir loben Dich' gsunge. Weisch, dasch sautoll gsy.»

Wd.

Kindermund

«Es git kei Schwierigkeite wome nöd überwinde chan», erklärt der Herr Lehrer nachdrücklich. Da meldet sich Maxli: «Aber, Herr Lehrer, hendsi scho probiert, uustruckti Zahnpaschta wieder i d Tube ine z schoppe?»

K.